2012.SR.000172 (12/391)

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!

Der Richtplan ESP Wankdorf ist am 20. August 2010 in Kraft getreten und für die Behörden verbindlich. Unter anderem schreibt er vor, wie viele Auto-Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Für die Angebotsstufe 1 (Sockelangebot) sind 2500, für Angebotsstufe 2 (Ergänzungsstandorte)1500 sowie für die Angebotsstufe 3 2‘000-4‘000 Parkplätze bereitzustellen. Mit der bereits erfolgten Realisierung von 1‘000 Plätzen auf dem Schermenareal besteht gemäss Richtplan die Pflicht für die Stadt Bern, 500 Plätze in der Angebotsstufe 2 auf der Kleinen Allmend anzubieten. Dies sieht die aktuelle Planung auch vor. Zudem sollen die Parkplätze allwettertauglich und versickerungsfähig ausgestaltet sein. Bisher standen auf der Kleinen Allmend 1200 Plätze unter der Prämisse „temporär“ und zonenrechtswidrig zur Verfügung.

Der Stadtrat hat zahlreiche Male seinen Willen manifestiert, auf der Kleinen Allmend keine Parkplätze zu wollen. Die Allmenden sollen als Grünfläche ein Naherholungsraum sein und für sportliche und Freizeitnutzungen allen zur Verfügung stehen. Erstmals hat der Stadtrat dies 2001 mit der Annahme des Postulats der Fraktion SP/JUSO, Ökostadt Bern: Naturnaher Modellpark Kleine Allmend, kund getan. Ein weiteres Mal 2005 beim Zonenplan Schermenareal-Waldau mit der Annahme der Vorgabe, dass *„... alle Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben sind.“* 2008 lag für die Beratung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend ein Antrag der Kommission PVS vor, der den Gemeinderat auffordert, bei der nächsten Revision des Richtplanes darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze verlegt werden. Bei der Behandlung des Projektierungskredites der Nutzungszonenplanung Allmenden überwies 2010 der Stadtrat den Prüfungsauftrag, die 500 Parkplätze auf 0 zu reduzieren.

Damit ist der Wille des Stadtrats klar, auch wenn er am 29. März 2012 der Nutzungszonenplanung Allmenden zugestimmt hat. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend wurden in mehreren Fraktionserklärungen als störend genannt und abgelehnt – der Planung wurde aber v.a. aus Gründen der Realisierung von Rasenspielfeldern und aus Rücksicht des erreichten Kompromisses mehrheitlich zugestimmt.

Die Unterzeichnenden der Motion, der Richtliniencharakter zukommt, fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Eine Revision des Richtplanes ESP Wankdorf zu verlangen und dabei darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden. Bei einer Verlegung sind die im Richtplan bezeichneten Standorte ausserhalb der Gemeinde Bern, die in der Angebotsstufe 3 genannt werden (Mösli, Grauholz), zu favorisieren.
2. Zusammen mit den ESP PartnerInnen ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das die Nachfrage nach Parkierungsmöglichkeiten bei Grossanlässen messbar reduziert.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Göttin, Annette Lehmann, Aline Trede, Hasim Sancar, Luzius Theiler, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Rithy Chheng, Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour

Antwort des Gemeinderats

Wie die Motionäre selber einbringen, betrifft die vorliegende Motion inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr daher der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weitern Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidverantwortung bleibt bei ihm.

Weil die Kleine Allmend in erster Linie als wichtiger Spiel-, Sport- und Naherholungsraum für die Bevölkerung dienen soll, begrüsst der Gemeinderat grundsätzlich die Absicht, das dortige Parkplatzangebot im Rahmen des Möglichen zu reduzieren. Gleichzeitig gilt es allerdings, eine quartierverträgliche Abwicklung der im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf anfallenden Verkehrsbedürfnisse zu gewährleisten.

Der Richtplan ESP Wankdorf (Inkraftsetzung 2010) sieht vor, dass bei Grossanlässen sowie bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen ein Parkplatz-Spitzenbedarf von rund 7 000 Abstellplätzen notwendig ist. Darin enthalten sind auch die 500 Parkplätze auf der Kleinen Allmend, die an 50 Tagen im Jahr genutzt werden können (Angebotsstufe 2). Der Gemeinderat hat sich in der Vorlage zum Nutzungszonenplan Kleine Allmend - die u.a. die nötige Umzonung zur Schaffung der 500 Parkplätze beinhaltete und von den Stadtberner Stimmberechtigten am 17. Juni 2012 mit einer deutlichen Mehrheit von 75.26 Prozent angenommen wurde - dahingehend geäussert, dass bei einer allfälligen Aufhebung der 500 Parkplätze vorgängig Alternativstandorte sichergestellt werden müssen. Nur so kann wildes Parkieren und Suchverkehr im Quartier vermieden werden.

Im 2013 ist ein erstes Controlling des Richtplans ESP Wankdorf vorgesehen. Neben der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung werden damit auch die Verfügbarkeit und die Belegung von Parkplätzen während Veranstaltungen sowie der Modalsplit des Veranstaltungsverkehrs überprüft. Dabei ist zu beachten, dass das Mobilitätsmanagement im Richtplan ESP Wankdorf bereits als Massnahme enthalten ist. Das Controlling 2013 wird deshalb auch Auskunft darüber geben, wie sich der Veranstaltungsverkehr vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Anstrengungen z.B. in der Form von Kombi-Billetten entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund befürwortet der Gemeinderat zwar grundsätzlich die Stossrichtung des vorliegenden Vorstosses. Er wird jedoch erst auf der Grundlage des Controllings 2013 entscheiden, ob die Entwicklungen im ESP Wankdorf es erlauben wird, die 500 Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben und durch alternative Standorte zu ersetzen. Aus diesem Grund lehnt er die Motion ab; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Da die zu ergreifenden Massnahmen von den Ergebnissen des Controllings 2013 abhängen, lassen sich die Kosten zum heutigen Zeitpunkt nicht abschätzen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 21. November 2012

Der Gemeinderat